

**Abonnementpreise:**  
Jährlich 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen. Im Auslande  
Jährlich 10 Ngr. in Preßburg und  
Monatlich in Dresden 15 Ngr. Stempelkosten  
Einzeln 1 Ngr. im Auslande 1 Ngr.  
**Bezirkszeitungen:**  
Für den Raum einer gespannen Zelle 1 Ngr.  
Unter „Engpassen“ die Zellen 2 Ngr.  
**Zeitungskosten:**  
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
abends für den folgenden Tag.

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

**Intercantanzahne auswirkt:**  
Leipzig: F. A. Brandstetter, Commissarii  
des Dresdner Journals;  
Abendzeitung: H. Hinzen; Altona: H. Klemm &  
Vossen; Berlin: Gröning'sche Buchh., Ritterstrasse 1;  
Bremen: E. Schlotter; Frankfort a. M.:  
Jägers'sche Buchhandlung; Köln: Andor Bader;  
Paris: v. Löwensack (25, von dem bons enfant);  
Prag: F. Pa. Eustach'sche Buchhandlung.

**Gesamgeber:**  
Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
Dresden, Marienstrasse Nr. 7.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Rathaus der Abgeordnete Adolph Moritz Landauer in Weimar in Folge der Übernahme eines höchsten Amtes der Ausbildung der Provinz und des Reichsrats erlangt und das Gesetz übernahm die Erhaltung genehmigt hat, so wird Seines in Gemäßigkeit S. 75 der Hochmeisterung und S. 89 der Rotarierordnung vom 3. Juni 1859 hierauf bezeichnet gewährt.

Dresden, am 15. März 1860.

### Ministerium der Justiz.

Dr. v. Behr.

Hofkonsistor.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

#### Telegraphische Nachrichten.

Heitungsblatt. (Times — Morning Post. — Observer. — Morning Herald. — Daily News.)

Tagesgeschichte. Dresden: Heute für Ihre Königl.

Heitungsblatt die Prinzessin Georg. — Wien: Arbeitsblätter.

Wien: Arbeitsblätter verhandelt. — Italienische

Republik. Ein Theosapostol des Papstes. — Prag:

Die Wiener Unterherrschaftszeitung. Zeitung des

hoch Adelsamtsgerichts. — Böhmische Schriftstiftung.

Wien: Bekanntmachung an die Städte. —

Wien: Einvernehmen böhmischer Städten. —

Berlin: Aus dem Abgeordnetenhaus. — Wiederauf-

treffen bei Prinz Regenten. Herzog von Coburg.

— München: Dementis. — Stuttgart:

Großstaatenkongress. — Homburg: Stadt der Schiffs-

bau geplündert. — Paris: Tagesbericht. — Tu-

rin: Karls' Empfang. — Rom: Nachrichten. —

Mailand: Genoa. — Vologna: Tagesbericht. —

London: Louis' Rücktritt. — Parlamentsverhandlun-

gen. — Helsingfors: Aus der Ständesammung. —

Konstantinopel: Verordnung wegen der

Haushaltsschäden. — Paris: Besetzung des Palastes.

Spaltung der deutschen Geistlichkeit. — New York:

Demokratie und mexikanische Frage.

Gemeinsamkeiten, Beschwörungen etc. im öffentl. Dienste.

Dresden: Nachrichten.

Provinzialnachrichten.

Statistik und Volkswirtschaft.

Gedanken. — Tagesschreiber. — Justiz. — Börsen-

nachrichten.

### Telegraphische Nachrichten.

Paris, Montag 19. März, Nachmittags. Heute wurde der Proces gegen den Bischof Dupanloup zu Ende geführt. Die Klage des „Siecle“ ist als schlecht begründet verworfen worden; die der Geben des verstorbenen Bischof Rousseau wurde zurückgewiesen. Die Rechte erlaubten nicht die Verfolgung wegen Verleumdung eines Todten. Die Klage und in die Kosten verurtheilt worden.

In Rizza soll es laut einem Marschall Telegraphen des „Ind. belg.“ vom 18. März zu Gewaltthätigkeiten zwischen Amerikanern und Nichtamerikanern gekommen sein. Ein Franzose, der Redakteur des amerikanischen „Avenir“, sei von Leuten der italienischen Partei angegriffen und von Einheimischen vertrieben worden. Die Behörden ver-

hielten sich passiv. Die in Rizza wohnhaften Franzosen erwartete die Ankunft französischer Kriegsschiffe. Die Italiener hätten eine Deputation an den König geschickt und ließen bitten, Rizza lieber unter freien Händen zu erklären, als es an Frankreich abzutreten.

Der in Genua erscheinende „Corriere mercantile“ meldet, Farini werde in Turin das Ministerium des Innern übernehmen. Nicasoli am Donnerstag dort eintreffen und wie Jenet seitdem empfangen werden. Toscanas administrative Selbstständigkeit werde der König in seiner Unterrichtsproklamation zu erhalten sich anbeobachtet machen.

London, Montag 19. März, Nachts. In der heutigen Sitzung des Unterhauses teilte Inglate mit, er habe in einer Privatsitzung die Nachricht erhalten, dass vor der Municipalität ein Beschluss gefasst worden sei, dahin gehend, man solle entweder bei Sardinien bleiben oder einen besondern Staat bilden. Inglate wünscht, die Regierung möge diesen Beschluss bei ihrer Antwort auf die jüngste Thowenische Note berücksichtigen. Lord John Russell entgegnete, die Regierung müsse vorstehen die schwedische Note über die schwedische Union, die sie noch nicht erhalten habe, abwarten, und appelliere an die Mäßigung des Hauses, damit die Regierung über die Beantwortung der Thowenischen Note frei berathen lassen lasse. Die Frage berührte ein europäisches Interesse.

Hamburg, Montag 19. März, Abends. Soeben ist die Ständesammung geschlossen worden. Vor der königlichen Kommission den Schluss der Sesson ausgesprochen, bat Thomsen Oldenworth um das Wort, der Präsident verweigerte ihm aber dasselbe.

Dresden, 20. März.

Der Handelsvertrag mit Frankreich ist nun auch durch das englische Oberhaus als genehmigt. Die betreffende Urtheil an die Krone wurde mit 68 gegen 38 Stimmen angenommen, und man darf sich fraglich weniger über diese große Majorität (beträgt 2 : 1) als darüber wundern, daß überhaupt eine Abstimmung erfolgt wurde, nachdem ihr Ergebnis nicht einen Augenblick lang zweifelhaft gewesen war. Es handelt sich offenbar auch nicht darum, die Adresse zu verneinen, als um den Oberhauses Reigenten zu geben, sich über die französische Politik zu äußern. In diesem Sinne wird die Sitzung vom 15. März auch von den englischen Bürgern aufgeschaut. Die „Times“ sagt: „Scheitert nun, das Ahd, auch das Schlußwort wäre ich, was in der letzten Sitz nur irgend gesagt und gefasst worden ist — bleibt noch immer die Frage, was denn eigentlich hätte gethan werden sollen? Von 20 englischen Staatsmännern hätte sich wohl nicht einer gewagt, Unterhandlungen über einen Handelsvertrag einzugehen, weil das Kaiserliche Reich allgemeinen Angstnachzog erregte. Nicht einer würde als Bedingung für die Einführung des neuen Tarifsystems eine Entzugsurkunde von Soden gefordert haben. Was verhält eins und allein die Frage, ob die Einführung eine Gefahr für Europa in sich schlägt?“ Die „Times“ antwortet darauf mit einem entschiedenen Nein. Frankreich erwähnt einige Alpenpässe. Wohl ist sich dadurch Italien zum Freunde oder Österreich zum Verbündeten? Hat die Schweiz dadurch gewonnen und sich die Wege nach dem Rhein gehabt? Das wir uns Küstungen verdoppeln müßten — wie bekannt worden ist — können wir nicht einsehen. Im Gegenteil, aus dem allgemein erwachten Wohlstand erhöht und der kräftigste Bündnisgenosse für die Zukunft. Was unsre Regierung anbelangt, hat sie ihre Mäßigung mit vollem Nach-

druck aufgewandt und dabei sich noch der Wunsch, daß es der alten Hansestadt damals noch an einem gerichtlichen Gerichtsverfahren gebracht, welches der Willkür der mächtigen Bürger und Patrizier waren ausgesetzt, Handel und Verkehrs, Künste und Gewerbe lagen förmlich daneben, aber der Stolz des Braunschweiger war dadurch nicht erschüttert. Ungehörige Schäfe waren durch das Aussterben ganzer Familien in einzelnen Händen vereint, und diese standen nach dem Aussterben der Pest nur noch mitschäfer und holzten da als vorher.

So war das Ende des 14. Jahrhunderts der „schwarze Tod“, eine durch leidliche Wässer aus dem Morgenlande gebrachte Pest, in der alten Löwenstadt furchtbare Verhältnisse angerichtet, ganze Familien und Geschlechter waren ausgestorben, Handel und Verkehrs, Künste und Gewerbe lagen förmlich daneben, aber der Stolz des Braunschweiger war dadurch nicht erschüttert.

Ungehörige Schäfe waren durch das Aussterben ganzer Familien in einzelnen Händen vereint, und diese standen nach dem Aussterben der Pest nur noch mitschäfer und holzten da als vorher.

druck aufgesprochen. Sollte sie, aus Furcht vor späteren Kriegen, etwa jetzt schon eine Kriegserklärung erlassen?“ Die „P. P.“ sagt: „Die Einsetzung Savoëns ist ein großes Unglück, weil sie unter allen bestehenden Regierungen Europas Misstrauen erweckt; aber der Handelsvertrag als solcher hat mir den großen Politik nichts geweiss.

Als handelt es allen Völker der Erde. Warum sollte gerade ein Handelsvertrag mit Frankreich der Ausdruck eines politischen An- und Abschusses sein? Eine solche Verunsicherung ist geradezu absurd.“ Der ministerielle „Observer“ spricht sehr dahin aus, die Einführung Savoëns hindere nicht die Bildung eines italienischen Königreichs, welches dem Großherzogthum Sachsen und Frankreich gegenüber fast genug sei. Wohlstand so wie missverstandene und „unabhängige“ Blätter mit immer größerer Gemüthsruhe den Unternehmungen Frankreichs zwischen, zuhören sich „Herald“ und „Daily News“, zwei Blätter, die ebenfalls vieler die italienische Politik Frankreichs von entgegengesetzten Standpunkten deurtheilen, in einem wahrhaft wüsten Ton. Die Kritik nimmt von Schimpfer und sind nicht wiederzugeben. Der „Herald“, welcher wenigstens in seiner Antipathie gegen Frankreich fast gleich gesessen ist, schreibt mit dem Ausdruck: „Eine ist es klar: Je rascher die Nation von nun an ihr Haus in Ordnung bringt und sich auf die kürzesten Fälle vorbereitet, desto besser.“ In den Augen von „Daily News“ ist die Angabe, daß Frankreich nach Savoëns, ohne Rücksicht auf die Schweiz in Aussicht gestellten Gebiete, für ihn fordere, „die gewünschte, die seit dem Tode des großen Napoleon gezeigt wurde. Es liegt darin eine gefährliche Drohung für ganz Europa. Von jetzt an wird kein Mensch an die Dauer des Friedens glauben können. Europa wird durch Abrechnung schreien müssen mit einer Macht, welche die achtzigjährigen Rechte mit Füßen tritt und vor nichts als vor materieller Kraft Achtung an den Tag legt. Falder oder später nur, es ist für alle Staaten zum Selbstverteidigungskampfe kommen.“ Das radical englische Blatt scheint aller Überlegung bar zu sein. Denkt sonst wird es sich sagen müssen, daß „gebildete Rechte“ in Mittelitalien mit Füßen getreten werden, wozu es stets angemeldet war, während bei einer formellen Abrechnung Savoëns doch nur Gleichgewichts-Rücksichten erden werden können.

### Tagesgeschichte.

1. Dresden, 20. März. Die von den obersten katholisch geistlichen Bevölkerungen in Sachsen angeordnete Fürbitte für Ihre K. Hoheit die Prinzessin Georg lautet folgendermaßen:

„Herrgott, ewiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, der Du Könige und Völker mit Signungen erziehst, erbarme dich über uns! Deine Liebe und verehrte Diener Maria Anna zu uns und den ganzen Bande Kreuzes eine allzeitige Erfüllung ihrer Hoffnung; wonach von ihr ab jenseitige Misshandlung und Brüderliche Feinde vom Himmel verschont werden mögen. Dein Wohl und Friede ist unser aller Wunsch, den du durch Deine Macht das Leben erzielst; durch die heilige Taufe auch zu dem gräßlichen Leben wiedergeboren worden und durch die Gnade des heiligen Geistes auf ewig derselben und für ewiges Glück zu erhalten. Das verleihe uns, o barmherziger Gott, durch Jesum Christum, Deinen eingetragenen Söhnen, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott ist und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“

Wien, 18. März. (W. B.) Heute wurde eine Verordnung der Ministerien des Innern und der Polizei publiziert, durch welche angeordnet wird, daß die durch die neue Generaldeputation eingeführten Arbeitsbücher als Reise- und Legitimationsurkunden zu gelten haben.

Aus Wien, 18. März, (W. B.) Heute wurde eine Verordnung der Ministerien des Innern und der Polizei publiziert, welche die Ständesammung der österreichischen Studenten der Medizin und Philosophie an der hiesigen Karl-Ferdinand-Universität genehmigt. Der Inhalt dieses Unternehmens ist ohne alle Frage sehr lobenswerth; unbegreiflich bleibt es aber, daß man mit ihm bei Eintritt des Schuljahrs hervorruft, wo alle ähnlichen Verleihungen, die für das große Publikum bestimmt sind, aus absehbaren Ursachen abgedreht werden.

Potsdam, 18. März. (Ost. V.) Am früheren Freitag der hiesigen F. U. Universität wurde gestern folgende Kundmachung angekündigt:

„Zur Folge der am 15. d. M. vorgelesenen Ereignisse, an denen die hiesige Jugend viele Mißhandlungen und unverschämte Verstöße gegen die hiesigen Rechte und Freiheiten verübt hat, welche sich am 1. d. M. zu Sr. Cecilius und dem Statthalter Böhmen, Freiherrn v. Meckler, begeben, um ihn zu ersuchen, er möge bei Sr. f. f. Majestät ihre ehrfürchtvolle Bitte um Anordnung der möglichsten Belehrung der gegen den Director der Creditanstalt, Herrn Richter in Wien, eingeleiteten Untersuchung verlegen, bestand aus Prager Handelsleuten und Fabrikanten, meist Mitglieder der Prager Handels- und Gewerbezimmer. Bei derselben befand sich auch der Präsident der Handelskammer, Herr v. Haase. — Der Graf Vogl v. Walde hat in der „Prager Zeit“ einen Aufschluß eröffnet, der an seine Standesgenossen gerichtet ist und diejenigen versetzen, die sich für sein bereits verschiedenes Projekt einer „Adelskammer“ interessieren, aufzufordern, sich mit ihm in Verbindung zu setzen und zwar männlich oder schriftlich. — Hier werden nun Vertreter von Unternehmerngleichen für Gewerbe aller Stände über Naturwissenschaften, Physiologie, praktische Philologie, Literatur, Geschichte ic. angekündigt. Der Beitrag dieser Vorlesungen, zu deren Besuch man durch die Lösung einer Karte berechtigt wird, soll der Schillerstiftung Wöhrens zur Errichtung von Freilichts für hiesige Studenten der Medizin und Philosophie an der hiesigen Karl-Ferdinand-Universität gewidmet werden. Der Inhalt dieses Unternehmens ist ohne alle Frage sehr lobenswerth; unbegreiflich bleibt es aber, daß man mit ihm bei Eintritt des Schuljahrs hervorruft, wo alle ähnlichen Verleihungen, die für das große Publikum bestimmt sind, aus absehbaren Ursachen abgedreht werden.“

Potsdam, 18. März. (Ost. V.) Am früheren Freitag der hiesigen F. U. Universität wurde gestern folgende Kundmachung angekündigt:

„Zur Folge der am 15. d. M. vorgelesenen Ereignisse, an denen die hiesige Jugend viele Mißhandlungen und unverschämte Verstöße gegen die hiesigen Rechte und Freiheiten verübt hat, welche sich am 1. d. M. zu Sr. Cecilius und dem Statthalter Böhmen, Freiherrn v. Meckler, begeben, um ihn zu ersuchen, er möge bei Sr. f. f. Majestät ihre ehrfürchtvolle Bitte um Anordnung der möglichsten Belehrung der gegen den Director der Creditanstalt, Herrn Richter in Wien, eingeleiteten Untersuchung verlegen, bestand aus Prager Handelsleuten und Fabrikanten, meist Mitglieder der Prager Handels- und Gewerbezimmer. Bei derselben befand sich auch der Präsident der Handelskammer, Herr v. Haase. — Der Graf Vogl v. Walde hat in der „Prager Zeit“ einen Aufschluß eröffnet, der an seine Standesgenossen gerichtet ist und diejenigen versetzen, die sich für sein bereits verschiedenes Projekt einer „Adelskammer“ interessieren, aufzufordern, sich mit ihm in Verbindung zu setzen und zwar männlich oder schriftlich.“

Potsdam, 18. März. (Ost. V.) Am früheren Freitag der hiesigen F. U. Universität wurde gestern folgende Kundmachung angekündigt:

„Zur Folge der am 15. d. M. vorgelesenen Ereignisse, an denen die hiesige Jugend viele Mißhandlungen und unverschämte Verstöße gegen die hiesigen Rechte und Freiheiten verübt hat, welche sich am 1. d. M. zu Sr. Cecilius und dem Statthalter Böhmen, Freiherrn v. Meckler, begeben, um ihn zu ersuchen, er möge bei Sr. f. f. Majestät ihre ehrfürchtvolle Bitte um Anordnung der möglichsten Belehrung der gegen den Director der Creditanstalt, Herrn Richter in Wien, eingeleiteten Untersuchung verlegen, bestand aus Prager Handelsleuten und Fabrikanten, meist Mitglieder der Prager Handels- und Gewerbezimmer. Bei derselben befand sich auch der Präsident der Handelskammer, Herr v. Haase. — Der Graf Vogl v. Walde hat in der „Prager Zeit“ einen Aufschluß eröffnet, der an seine Standesgenossen gerichtet ist und diejenigen versetzen, die sich für sein bereits verschiedenes Projekt einer „Adelskammer“ interessieren, aufzufordern, sich mit ihm in Verbindung zu setzen und zwar männlich oder schriftlich.“

Potsdam, 18. März. (Ost. V.) Am früheren Freitag der hiesigen F. U. Universität wurde gestern folgende Kundmachung angekündigt:

„Zur Folge der am 15. d. M. vorgelesenen Ereignisse, an denen die hiesige Jugend viele Mißhandlungen und unverschämte Verstöße gegen die hiesigen Rechte und Freiheiten verübt hat, welche sich am 1. d. M. zu Sr. Cecilius und dem Statthalter Böhmen, Freiherrn v. Meckler, begeben, um ihn zu ersuchen, er möge bei Sr. f. f. Majestät ihre ehrfürchtvolle Bitte um Anordnung der möglichsten Belehrung der gegen den Director der Creditanstalt, Herrn Richter in Wien, eingeleiteten Untersuchung verlegen, bestand aus Prager Handelsleuten und Fabrikanten, meist Mitglieder der Prager Handels- und Gewerbezimmer. Bei derselben befand sich auch der Präsident der Handelskammer, Herr v. Haase. — Der Graf Vogl v. Walde hat in der „Prager Zeit“ einen Aufschluß eröffnet, der an seine Standesgenossen gerichtet ist und diejenigen versetzen, die sich für sein bereits verschiedenes Projekt einer „Adelskammer“ interessieren, aufzufordern, sich mit ihm in Verbindung zu setzen und zwar männlich oder schriftlich.“

Potsdam, 18. März. (Ost. V.) Am früheren Freitag der hiesigen F. U. Universität wurde gestern folgende Kundmachung angekündigt:

„Zur Folge der am 15. d. M. vorgelesenen Ereignisse, an denen die hiesige Jugend viele Mißhandlungen und unverschämte Verstöße gegen die hiesigen Rechte



## Provinzialnachrichten.

militärische Erziehung ausordnet, und weiter, so mit vollkommenem Geschick erfüllt hat, das zu Füßen der betreffenden Person über eine amorphische Verbindung als Schmiede unvorteilhaft sind. (Die bestollige Schulung nach der v. Kreisvereinigung ist im Interesse des neuen jungen Staates enthalten.)

Zum zweiten Theile ist das gesamte der Regeln der Vorlesungen der englischen Gymnasien ähnliche Zeit- und das Mr. Franklin eine sehr interessante und mit seltemem Beifall anerkannte Unterhaltung. Die Leistungen dieser Gesellschaft sind in der That außerordentlich, und nur erinnern uns nicht, jemals gymnasiale Produktionen geschaffen zu haben, die zugleich den Menschen der verschiedensten Schenkungen und Stärke des menschlichen Geistes bis zur damaligen geistigen Darstellung in solchem Maße gelobt hätten, wie diese englische Rundschau. Die "dramatischen Spiele" befinden eine außergewöhnliche Stärke und gymnasiale Sicherheit. Mr. Act. nach der Produktion des "Krieger" am 1. April 1859, und der "Helden" am 2. April 1859, obwohl der Krieger bestreit war, machte das Publikum fortwährend in einem stetigen Antheite Spannung und Bewunderung erhalten. Wie Vierling ist eine Tänzerin, welche durch Kraft, Grösse und Ausmaß der Entwicklung den reichlich gehandelten Stoff wohl verdient. Wie wollen das Publikum auf die künftigen Vorstellungen dieser Gesellschaft hervorragend besonders ausnehmen können?

Es dürfte nicht uninteressant sein, das Verhältniss zu betrachten, in welchem an dem bisherigen Freudenverfahrt des Jahres 1859 verschiedene Nationalitäten beteiligt geworden sind. Von den 55.042 Freunden, welche durch das Freudenblatt veröffentlicht worden sind, gehörte meistens die große Mehrzahl, nämlich 44.115 den deutschen Bundesstaaten (mit Einschluss Österreichs) an, und zwar: dem Königreiche Sachsen 15.201, Preußen 12.915, Österreich 5.558, dem übrigen Deutschland 7.311. Die übrige Freudenzahl an 10.927 vertheilt sich, der Größe der Zahl nach geordnet, in folgender Weise: Russland 6.039, England 1.592, Frankreich 667, Amerika 631, Dänemark 618, Schweiz 563, Schweden und Norwegen 448, Holland 406, Belgien 357, Türkei 273, Italien 175, Spanien und Portugal 63, Griechenland 40, Athen, Asien, Afrika und andere überseeische Länder 20.

Was übermorgen am ersten der Dampfschiffsfahrtsgesellschaft die Fahrt ihrer Dampfer bis Leithenwerth. (Vgl. die Inserate.)

Heute Vormittag wurde am Aufschaffungsplatz beim Posthofe der Leichnam eines Handarbeiter aus der Elbe gegeben. Der Untergeselle hatte bereits im Jahre 1858 den Versuch gemacht, sich in der Elbe zu ertrinken, was aber damals noch getötet worden.

## Provinzialnachrichten.

Leipzig, 20. März. Der Dieb, durch welchen, wie in Nr. 66 d. Bi. gestellt, vermischte Ginder aus dem kleinen Dorfgebäude circa 500 Thlr. gekosten worden sind, ist in der Wache eines Schießhäuslers entdeckt worden. Die gehobene Summe hat man, zwar nicht mehr vollständig, bei ihm zurückgehabt.

o. Bauten. 16. März. Im Laufe dieser Woche fanden die Naturitätsprüfungen auf höchstem Gymnasium statt und überstiegen 6 Prüflinge — woson 3 werden — das Präfikat der Reife, um nächst Oster die Universität zu besuchen. Derselben haben 5 Theologie und 1 Jura. — Soeben hören wir — schreibt die heutige "Scrib. Rev." — daß hier ein Mensch vom Name des Kriegeren getötet ward. Gestern früh 4 Uhr war nämlich der Webergasse S. aus Greifenhain von Kleinwachau aus, wo er übernachtet, hier nach Bautzen, vor Hunger und Räte aber am Schießhauswärter, der einen Stock in der Hand hielt, liegen geblieben. Später 7 Uhr kam ein kleiner Wächter von der Seidenfabrik Bautzen, fand den Menschen und führte ihn auszuholzen. Da er jedoch kein Lebenszeichen von sich gab, meldete sie es dem Schießhauswärter, Herrn Brödel, der sofort alle möglichen Mittel zu dessen Wiederbelebung anwendete. Nach Verlauf von einigen Stunden kam er wieder zum Leben und zur Befinnung, und ging, nachdem er sich vollständig erholt, unter den Ausdruck der Dankbarkeit seines Weges zurück.

In Bautzen hat am 15. März im Oberverordneten eine Verhandlung über das Projekt einer Eisenbahn zum Anschluß an die sächsische Eisenbahn und Verlängerung in der entgegengesetzten Richtung stattgefunden, infolge deren mehrere Hundert Promessen a 1 Thlr. (für den Vorarbeit) gezeichnet wurden und die Bildung eines Comités beschlossen worden.

o. Löbau. 17. März. Am 13. d. M. hielt der lokale Turnverein seine zweite Versammlung ab, wobei eine Schießprüfung von über 300 Thlr. erzielte. Außerdem soll alljährlich eine Pfingstglämmung zu eben diesem Zweck organisiert werden. Der genannte Verein übernahm von nun an auch die Leitung des Kinderturnens, das bisher eine Privatschule war.

o. Bautzen. 17. März. Gestern Nachmittag starb der in der Siegelkunst umwelt des hiesigen Bahnhofes wohnende Handarbeiter Kunze in den 12 Elen tiefen Biegelosen und geriet, nach dem Abgang des Kopfes, in den Tod ungewöhnlich schnell.

Am Vormittag wurde am Aufschaffungsplatz beim Posthofe der Leichnam eines Handarbeiter aus der Elbe gegeben. Der Untergeselle hatte bereits im Jahre 1858 den Versuch gemacht, sich in der Elbe zu ertrinken, was aber damals noch getötet worden.

## Statistik und Volkswirtschaft.

Römisch-katholische Grundbegründung. Auf 5 Jahre entfällt: Am 15. März des heissen Frühlings und Wallfahrt, Geburtstagen für Hochzeitstage und Hochzeitstage in

Berlin auf eine Besiedelung an neuen Wohnbauten (höchstens 5000 Einwohner) und somit die Einwohnerzahl um 120.400 erhöht wird.

Veränderungen im Krankenbestande des Landeskraut- und Wiesenhauses zu Hubertusburg im Jahre 1859.

Am 1. Januar 1859 war der Krankenbestand 37 (28 männlich, 9 weiblich), der Gedenktag 8 (2 m. 6 w.). Von den abigen Kranken litten an Krankenbeschwerden: 16 m. 3 w., an Neurosenkrankheit: 6 m. 2 w., an Dystrophen: 6 m. 3 w., an Schätzkrankheit: 1 m. 3 w.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden in das Krankenhaus insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.) zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden im Laufe des Kranken-

hauses insgesamt 14 (6 m. 8 w.) und zwar 6 (3 m. 3 w.)

zwischen 10 und 20 Jahren, 4 (3 m. 2 w.) zwischen 20 und 30 Jahren, 2 (1 m. 1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren, 1 (1 w.) zwischen 40 und 50 Jahren und 1 (1 w.) zwischen 50 und 60 Jahren. Von den aufgenommenen Kranken waren 1 (1 m.) aus dem Haushalt, 4 (2 m. und 1 m.) aus dem Durchschnitt und 9 (3 m. 6 w.) aus dem Bergbau. Gestorben waren 1 (1 m. 1 w.) aus dem Bergbau und 1 (1 m.) aus dem Durchschnitt.

## Bekanntmachung der Königlichen Kreis-Direction zu Dresden, einen angeblichen Fall von Scheintod betreffend.

In einem, mit der Überschrift „Eine Auferstehung von den Toten“ versehenen Kaffee des Geschäftsherrn Herrn Dr. med. Thelle in Leipzig, welcher zuerst in Nr. 12 der Weiberzeitung vom 10. Februar dieses Jahres veröffentlicht wurde, und dann in anderen Blättern aufgenommen hat, war erzählt, daß im vorigen Herbst ein 24jähriges Mädchen aus dem Dorfe S. in dem Stadtkrankenhaus einer größeren Stadt, woselbst es am Neuenjahr mehrere Monate lang Krank gelegen habe, von den Aerzten der Anstalt für tot erklärt und auf Anordnung durch das Wärterpersonal gegen Abend in die Leichenkammer geschafft worden, dort jedoch, mittler in der Nacht zum Gebrauch der Glieder wieder gelangt, und — überraschend getötet durch eine Engelserscheierung von himmlischer Schönheit — erst gegen Morgen als noch lebend wahrgenommen, in wohler Dester gehüllt und in ihr Bett getragen worden, auch nach einiger Zeit so weit genehm sei, daß sie, obwohl noch sehr schwach, aus dem Krautensanzlade entlassen werden können und derselben, bis auf eine zeitweise eintretende Gedankenlosigkeit ihres wieder kehrtende und munter und blühend erscheine.

An diese Erklärung war der Buntf. geknüpft, daß sie dazu bestimmt sei, zur gewissenhaften Vorsicht bei der Behandlung und Beerdigung Verstorber zu mahnen und auf die Notwendigkeit von Maßregeln zur rechtzeitigen Entdeckung eines vor kommender Scheintodes hinzuweisen.

Abgabt nach dem Gelehrten dieses Zeitungsartikels fand sich die Königliche Kreis-Direction Aufschlußwagen veranlaßt, durch das Gerichtsamt Dippoldiswalde darüber, wie die Krank gewesen sei, und in welchem Krankenhaus der erzählte Vorgang sich ereignet haben sollte, durch Befragung des Verfassers und sonst in der zur Ausklärung der Sache dienlichen Weise Förderung anstreben zu lassen.

Dann hatte zwar inmitte, nachdem die gerichtsdamalige Erfolgssache eingegangen, der hiesige Stadtrath unter dem 13. Februar dieses Jahres im Dresdner Anzeiger vorläufig bekannt gemacht, daß im hiesigen Stadtkrankenhaus ein Fall des Wiedererwachen einer schenktodeskranken als neues als erneut habe. Auch war von dem Oberarzte am Stadtkrankenhaus, Herrn Dr. Waller, unter dem 19. Februar dieses Jahres im Dresdner Journal eine metivische Erklärung des Inhalts veröffentlicht worden, daß die seit dem 25. Juli 1859 im Stadtkrankenhaus an einem schweren Tropbus mit Lungentuberkulose behandelte und späterhin am 29. Oktober desselben Jahres ihrer Familie auf Verlangen zur weiteren Beobachtung und Beobachtung der an ihr betworteten Gesundheit übergegangene Emilie Auguste Betschneider aus Seida, — auf welche nach eingehender Erkundung die Thelle'sche Erzählung sich beziehe — von keinem der Aerzte des Stadtkrankenhauses während ihres ganzen Aufenthalts für sterbend oder gar verstorben gehalten und erklärt worden, daß die Betschneiderin niemals in die Leichenkammer geschafft worden, daher auch dort nie erwart und sodann in ihr Bett zurückgeschafft worden sei, so wie, daß überhaupt im jährligen Stadtkrankenhaus niemals ein Fall von Scheintod beobachtet worden sei.

Nach diesen amtlichen Erklärungen hätte man an und für sich diese Angelegenheit der Öffentlichkeit gegenüber als erledigt anzusehen gehabt.

Alein Herr Dr. Thelle nahm die Sache weiter auf und bezeichnete es in einem, in Nr. 16 der Weiberzeitung eingetragenen zweiten Artikel, mit Bezugnahme auf die von der Betschneiderin bei ihrer gerichtsdamaligen Befragung, welche am 17. Februar dieses Jahres stattgefunden hatte, angegebenen Details, trotz aller gegenbelegten Behauptungen, als ungemeinlich, daß die Betschneiderin wirklich während ihrer Krankheit eine Nacht in der Leichenkammer des Dresdner Krankenhauses zugebracht habe, wobei er übrigens seine früheren Angaben nur leicht änderte, als er es nunmehr für mehr als wahrscheinlich erklärte, daß die Todestugend nicht auf ausdrücklichen Befehl der behandelnden Aerzte vorgebrachten worden sei, sondern daß das Wärterpersonal die Betschneiderin, als sie kein äußeres Zeichen des Lebens mehr an ihr wahrgenommen, im Zustande des Scheintodes, in Abwesenheit der Aerzte eigenmächtig fortgeschafft habe, und daß der ganze Vorfall nicht zur Kenntniß der übrigen damals in der Anstalt anwesenden Kranken, ja vielleicht nicht einmal zur Kenntniß der Aerzte und des Beamtenpersonals der Anstalt gelangt sein möge.

Inmitte ging auch die berüchtigte Anzeige des Gerichtsamts Dippoldiswalde über das Ergebnis der Befragung der Betschneiderin bei der Königlichen Kreis-Direction ein.

Danach hatte die Betschneiderin den sie angeblich betroffenen Vorgang im Krankenhaus, bei dessen tatsächlicher Wahrheit sie sich ebenfalls mit so vielen Einzelheiten erzählt, insbesondere die Verhaftheit und Einstellung der Leichenkammer, in welcher sie sich befunden haben wollte, sowie die Art ihres Transports dagegen, so genau beschrieben, daß es der Königlichen Kreis-Direction in ihrer Stellung als Aufsichtsbehörde, im Interesse der beihilfenden öffentlichen Anstalt selbst angemessen erschien, die in den Aussagen der Betschneiderin enthaltenen tatsächlichen Aufzüge in Wege einer commissarischen Erklärung durch eines ihrer Mitglieder in Bezug auf ihre behauptete Richtigkeit unterzuhören zu lassen.

Diese commissarische Erklärung erfolgte am 28. und 29. Februar dieses Jahres und zwar ohne Beihilfung der dem Krankenhaus vorgesetzten öffentlichen Behörde. Es ergab hier dabei mit vollkommener Gewißheit,

dass die Angaben der Betschneiderin über ihre angebliche Behandlung als Scheintode unwahr sind.

Nicht nur haben die sämtlichen Aerzte, Beamten und Offizialen des Stadtkrankenhauses, die von einem Vorgange der hier fraglichen Art, vermöge ihrer amtlichen oder dienstlichen Stellung, unmittelbar oder mittelbar hätten Kenntniß erlangen müssen, dem Kommissar gegenüber, auf ihre Pflicht, bezüglichlich unter Erblaten zur offiziellen Bekanntmachung, mit der größten Bestimmtheit den angeblich statthaften Scheintod der Betschneiderin, ihre Fortschaffung aus dem Krankenhaus und ihre Zurückführung aus der Leichenkammer und ihrer Verhaftung in die Leichenkammer und ihrer Zurückführung aus der Leichenkammer niemals als verstorbener angezeigt oder eingetragen worden ist, was geschehen sein möchte, wenn sie in der That vor Abend als tot umgeschenkt, in die Leichenkammer gebracht und dort eine Nacht über eingeholzt gewesen wäre.

Es rümmen aber auch die Angaben über die Art ihres Transports und die Beschaffenheit des Beiges, auf welchem dieselbe erfolgt sein soll, mit den bestehenden Einrichtungen und Gelegenheiten nicht überein, und endlich, was jedenfalls das überzeugendste ist, es trifft die Schilderung der Leichenkammer und ihrer Einstellung in Beziehung auf keines der Decale zu, welche im Stadtkrankenhaus zur Aufbewahrung der Leichen benutzt werden, so daß ihnen ebenso die Unmöglichkeit der von der Betschneiderin gegebenen Schilderung außer Zweifel gestellt wird.

Sieht man nun hiergegen in Betracht, daß die Erzählung der Betschneiderin über ihr angebliches Wiedererwachen und ihr Verhalten nach demselben schon im Hinsicht auf ihren durch einen Tropbus schwerster Art ausser höchste erschöpfsten Zustand die größte innere Unwahrscheinlichkeit an sich trägt, daß aber auch ferner der Umstand, daß die Betschneiderin in Folge ihrer früheren Erkenntniß auch geistig gesättigt hatte, nicht bloß durch das Zeugnis der behandelnden Aerzte und das Verhalten der Betschneiderin bis zu ihrer auf wiederholtes Anhören der Angeklagten erfolgten Entlastung und nach der selben angesichts ihrer Aussicht geschieht ist, da außerdem für ihre Angehörigen und ihre Dienstherren keine Veranlassung vorgelegen haben möchte, die Gesetze zur Untersuchung ihres geistigen Zustandes, wie geschehen ist, einem Aerzte zusätzlichen Verdacht — wenn denn Herr Dr. Thelle selbst in seinem ersten Aufsatz ausführt, daß die Betschneiderin noch jetzt zielweise den Gedankenlosigkeit verfallen werde und in dem späteren Aufsatz zugibt, daß die Betschneiderin allerdings von einer freien Idee, der von ihr bis ins Detail beschriebenen Engelsloge — befreit sei, so wird hierdurch allenfalls die Annahme mit an Gewißheit gränzender Wahrscheinlichkeit gerechtfertigt, daß die Erzählung der Betschneiderin über ihren angeblichen Scheintod und die gehabte Vision lediglich auf einem durch die von ihr darüber wiederholter gemacht Angaben und Erzählungen nur sehr gewungenen Produkte der Selbstäusserung beruht, wie dies denn im Hinblick auf den vorausgegangenen Krankheitszustand erklärbare findet, und mit der Versicherung, daß die Betschneiderin überzeugend körperlich kräftig und von blühendem Aussehen sei, sehr wohl vereinbar ist.

Die Königliche Kreis-Direction hat es dem verdienstlichen und hochverdienten Oberarzte des hiesigen Stadtkrankenhauses, sowie dem übrigen ärztlichen Beamten- und Wärterpersonal desselben gegenüber, für Pflicht erachtet, denselben durch eine Bekanntmachung des Ergebnisses der mit Rücksicht auf die obhaltenden Umstände von der Oberbehörde direkt angestellten Erörterungen die ihnen gehörrende Rechtfertigung vorzulegen zu lassen.

Dresden, am 16. März 1860.

Königliche Kreis-Direction.

Müller.

Lingel, 6.

Soeben erschien in gelungenster Ausführung das wohlgeliebte Bildnis

J. K. H. der Frau Kronprinzessin Carola von Sachsen.

Gezeichnet nach Rauchert lith. von Léon Noël. Gr. Fol. hin. Pap. 3 Kr.

Dresden.

In meinem Verlage erschien so eben:

Zur

kirchlichen Prinzipienfrage der Gegenwart.

Zeugnisse aus dem Sächsischen Kirchenregimente.

Herabgegeben von

Sächsischen Geistlichen.

Preis 12 Kr.

1. „Über die „Richtungen“ in den lutherischen evangelisch-lutherischen Landeskirchen.“ II. „Der Stand der christlichen Erkenntniß in der deutschen evangelischen Kirche und die Ausgaben des Kirchenregiments in Beziehung auf denselben.“ Vortrag auf der deutschen evangelischen Kirchtagkonferenz im Jahre 1859, gehalten von Dr. Liebner.

— Die Herausgeber legen wohl mit Recht diesen Schriften gerade in ihrer Vereinigung eine außerordentliche Wichtigkeit bei, nicht nur für die lutherische Landeskirche, sondern für die evangelische Kirche überhaupt, indem sie im Vorwort von den ersten sagen: daß sie die „in der gegenwärtigen Kirche hevorgedrehten Begriffe nicht durch eine blossartige Schwärmerei, sondern in gefunder, unglaublicher, entzweideutigkeitskräftiger Kirchlichkeit zu überwinden bestrebt sei“, und von der zweiten: „daß aus ihr wie kaum aus einer andern theologischen Schrift unserer Zeit die Wege klar zu erkennen seien, in denen das neuverwachte Leben in unserer Kirche zu seiner wahrhaft lichthellen Evolution zu führen sei“; vor beiden aber: „daß sie nicht in einer Nachholerschönheit einen Weg zur Verbindung breiten, sondern den in Schrift und Bekanntniß liegenden und durch das Leben der Kirche der Gegenwart im Gangen und Gehen auch schon indirekt Weg aufzuzeigen und freudig gehen wollen.“ Damit dürften diese Schriften, die man auch „Orientierungen über die wahre Orthodoxie“ nennen könnte, wohl allen, welchen das Gedanken an der Kirche liegt, hilfslieblich empfohlen sein.

Dresden.

Ch. A. Ernst am Ende.  
Kunsthandlung, Seestraße 13.

## Sächs.-Böh. Dampfschiffahrt.

Von Donnerstag den 22. März an bis auf Weiteres.

Absahrt A) früh 6 Uhr nach allen Stationen bis Ruffin und Peitzmer.

Rathen 2½ bis Schandau und 5½ Uhr bis Politzsch.

Dresden B) fr. 6½ u. Rathen 2½ Uhr nach Meißen u. Riesa (Eisendahnschiff).

Wilsdruff 6½, Vorm. 10, Rathen 2½ und Abends 6 Uhr nach Meißen.

Rathen 6½ u. Rathen 2½ Uhr nach Meißen.

Dresden, den 20. März 1860.

**Die Direction.**

Fahrläufe werden gratis ausgegeben.

Gehirten Kunstfreunden die ergebnis Anzeige, daß

Enslen's pittoreske Darstellungen

mit Ende dieses Monats gänzlich geschlossen werden.

Das Hotel, Postplatz, Wallstraße Nr. 18<sup>b</sup>, ist Sonnabend von 11 bis 3 Uhr und

Abends von 5 bis 8 Uhr geöffnet.

**Mob. W. Stomans**

**Padetschiffahrt.**

Die durch ihr schnellen und gläcklichen Reisen räthlich bekannte Padetschiffahrt dieser Linie werden unverändert am 1. und 15. jeden Monats von Hamburg nach Newyork und Quebec, am 1. April und 15. September nach Newyork und Quebec, am 20. Juni, 20. August und 20. October nach Newyork und Quebec, ferner am 20. April, 20. August und 20. October nach Newyork und Quebec, am 20. Mai, 20. August und 20. October nach Newyork und Quebec, am 20. Juni, 20. August und 20. October nach Newyork und Quebec, am 20. Juli, 20. September und 20. October nach Newyork und Quebec, am 20. August, 20. September und 20. October nach Newyork und Quebec, am 20. September, 20. October und 20. November nach Newyork und Quebec, am 20. October, 20. November und 20. December nach Newyork und Quebec, am 20. November, 20. December und 20. January nach Newyork und Quebec, am 20. December, 20. January und 20. February nach Newyork und Quebec, am 20. January, 20. February und 20. March nach Newyork und Quebec, am 20. February, 20. March und 20. April nach Newyork und Quebec, am 20. March, 20. April und 20. May nach Newyork und Quebec, am 20. April, 20. May und 20. June nach Newyork und Quebec, am 20. May, 20. June und 20. July nach Newyork und Quebec, am 20. June, 20. July und 20. August nach Newyork und Quebec, am 20. July, 20. August und 20. September nach Newyork und Quebec, am 20. August, 20. September und 20. October nach Newyork und Quebec, am 20. September, 20. October und 20. November nach Newyork und Quebec, am 20. October, 20. November und 20. December nach Newyork und Quebec, am 20. November, 20. December und 20. January nach Newyork und Quebec, am 20. December, 20. January und 20. February nach Newyork und Quebec, am 20. January, 20. February und 20. March nach Newyork und Quebec, am 20. January, 20. February und 20. April nach Newyork und Quebec, am 20. February, 20. March und 20. May nach Newyork und Quebec, am 20. March, 20. April und 20. June nach Newyork und Quebec, am 20. April, 20. May und 20. July nach Newyork und Quebec, am 20. May, 20. June und 20. August nach Newyork und Quebec, am 20. June, 20. July und 20. September nach Newyork und Quebec, am 20. July, 20. August und 20. October nach Newyork und Quebec, am 20. August, 20. September und 20. November nach Newyork und Quebec, am 20. September, 20. October und 20. December nach Newyork und Quebec, am 20. October, 20. November und 20. January nach Newyork und Quebec, am 20. November, 20. December und 20. February nach Newyork und Quebec, am 20. December, 20. January und 20. March nach Newyork und Quebec, am 20. January, 20. February und 20. April nach Newyork und Quebec, am 20. February, 20. March und 20. May nach Newyork und Quebec, am 20. March, 20. April und 20. June nach Newyork und Quebec, am 20. April, 20. May und 20. July nach Newyork und Quebec, am 20. May, 20. June und 20. August nach Newyork und Quebec, am 20. June, 20. July und 20. September nach Newyork und Quebec, am 20. July, 20. August und 20. October nach Newyork und Quebec, am 20. August, 20. September und 20. November nach Newyork und Quebec, am 20. September, 20. October und 20. December nach Newyork und Quebec, am 20. October, 20. November und 20. January nach Newyork und Quebec, am 20. November, 20. December und 20. February nach Newyork und Quebec, am 20. December, 20. January und 20. March nach Newyork und Quebec, am 20. January, 20. February und 20. April nach Newyork und Quebec, am 20. February, 20. March und 20. May nach Newyork und Quebec, am 20. March, 20. April und 20. June nach Newyork und Quebec, am 20. April, 20. May und 20. July nach Newyork und Quebec, am 20. May, 20. June und 20. August nach Newyork und Quebec, am 20. June, 20. July und 20. September nach Newyork und Quebec, am 20. July, 20. August und 20. October nach Newyork und Quebec, am 20. August, 20. September und 20. November nach Newyork und Quebec, am 20. September, 20. October und 20. December nach Newyork und Quebec, am 20. October, 20. November und 20. January nach Newyork und Quebec, am 20. November, 20. December und 20. February nach Newyork und Quebec, am 20. December, 20. January und 20. March nach Newyork und Quebec, am 20. January, 20. February und 20. April nach Newyork und Quebec, am 20. February, 20. March und 20. May nach Newyork und Quebec, am 20. March, 20. April und 20. June nach Newyork und Quebec, am 20. April, 20. May und 20. July nach Newyork und Quebec, am 20. May, 20. June und 20. August nach Newyork und Quebec, am 20. June, 20. July und 20. September nach Newyork und Quebec, am 20. July, 20. August und 20. October nach Newyork und Quebec, am 20. August, 20. September und 20. November nach Newyork und Quebec, am 20. September, 20. October und 20. December nach Newyork und Quebec, am 20. October, 20. November und 20. January nach Newyork und Quebec, am 20. November, 20. December und 20. February nach Newyork und Quebec, am 20. December, 20. January und 20. March nach Newyork und Quebec, am 20. January, 20. February und 20. April nach Newyork und Quebec, am 20. February, 20. March und 20. May nach Newyork und Quebec, am 20. March, 20. April und 20. June nach Newyork und Quebec, am 20. April, 20. May und 20. July nach Newyork und Quebec, am 20. May, 20. June und 20. August nach Newyork und Quebec, am 20. June, 20. July und 20. September nach Newyork und Quebec, am 20. July, 20. August und 20. October nach Newyork und Quebec, am 20. August, 20. September und 20. November nach Newyork und Quebec, am 20. September, 20. October und 20. December nach Newyork und Quebec, am 20. October, 20. November und 20. January nach Newyork und Quebec, am 20. November, 20. December und 20. February nach Newyork und Quebec, am 20. December, 20. January und 20. March nach Newyork und Quebec, am 20. January, 20. February und 20. April nach Newyork und Quebec, am 20. February, 20. March und 20. May nach Newyork und Quebec, am 20. March, 20. April und 20. June nach Newyork und Quebec, am 20. April, 20. May und 20. July nach Newyork und Quebec, am 20. May, 20. June und 20. August nach Newyork und Quebec, am 20. June, 20. July und 20. September nach Newyork und Quebec, am 20. July, 20. August und 20. October nach Newyork und Quebec, am 20. August, 20. September und 20. November nach Newyork und Quebec, am 20. September, 20. October und 20. December nach Newyork und Quebec, am 20. October, 20. November und 20. January nach Newyork und Quebec, am 20. November, 20. December und 20. February nach Newyork und Quebec, am 20. December, 20. January und 20. March nach Newyork und Quebec, am 20. January, 20. February und 20. April nach Newyork und Quebec, am 20. February, 20. March und 20. May nach Newyork und Quebec, am 20. March, 20. April und 20. June nach Newyork und Quebec, am 20. April, 20. May und 20. July nach Newyork und Quebec, am 20. May, 20. June und